hen des Übungsprogramms und der Trainingsvideos:

- Es handelt sich um ein sehr umfassendes, stimmiges Konzept, das viele Trainingszugänge zusammenfasst.
- Für die Therapeut_in sind vorangehendes Wissen und Erfahrung mit Stimme und Stimmtherapie notwendig.
- Durch den sofortigen Zugang zu den Übungsvideos via QR App ist es ungemein praktisch anzuwenden und für jede oder jeden, der mit Sänger_innen arbeitet, eine Bereicherung in der Stimmarbeit.

Eine große Empfehlung! •

Rezensentin
Sanne Stria
Logopädin



Dysarthrien bei Kindern: Informationen für Therapeuten und Eltern

Schölderle, T., Haas, E. & Ziegler, W. (2022)
Idstein: Schulz-Kirchner Verlag
ISBN: 978-3-8248-1256-1
64 Seiten, € [A] 11,95

Der ca. 60 Seiten umfassende Ratgeber in seiner ersten Auflage richtet sich an Therapeut_innen und Eltern und rückt ein bis dato völlig unterrepräsentiertes Thema der Dysarthrien bei Kindern in das Scheinwerferlicht. Die Autor_innen sind sowohl klinisch als auch in der Forschung tätig.

Trotz der raren Datenlage haben sich die Verfasser_innen zum Ziel gesetzt, das theoretische und praktische Wissen gebündelt zu erläutern und sowohl Fachpersonal als auch interessierten Angehörigen zur Verfügung zu stellen. Inhaltlich spannt sich der Bogen über die Beschreibung der am Sprechen beteiligten Funktionskreise und der Entwicklung des Sprechens bis hin zu den kindlichen Dysarthrien einschließlich differentialdiagnostischer Kriterien und der besonderen Herausforderungen im Rahmen der Sprachentwicklung und Mehrfachbehinderung.

Ein weiteres Kapitel befasst sich mit derzeit möglichen Diagnostikverfahren mit Verweis auf die aktuelle wissenschaftliche Diskussion und mit praktischen Empfehlungen zur kindgerechten Durchführung. Anregungen für die Therapiekonzeption und eine Ideensammlung zur Durchführung, ein mit QR-Code schnell zugängliches Online-Lernmodul „Kindliche Dysarthrien" und ein Link zu einem aktuellen Forschungsprojekt für wissenschaftsaffine Interessierte runden das Büchlein ab.

Zusammenfassend finden sich im Ratgeber viele Impulse und Anregungen für die praktische Arbeit und dieser trägt zur Bewusstseinsbildung für das Vorhandensein dieses Störungsbildes bei. Auch der Bezug zu Public Health wird hergestellt, da es sich letztendlich um eine Beeinträchtigung der Kommunikation handelt mit weitreichenden Folgen für die soziale Teilhabe und Chancengleichheit.

Fazit: Ein wichtiger und längst fälliger Beitrag für ein klinisches Störungsbild mit einem markanten Gap zwischen Forschungstätigkeit und Praxisrelevanz. •

Rezensentin
PhDr.in Gerlinde Ink, MSc
Logopädin/ Klin. Linguistin



Genussvoll essen und trinken mit Schluckstörung

Anna Gröschl und Christian Ledl (2021)
Köln: ProLog
ISBN: 978-3-95677-107-1
216 Seiten, € [D] 39,90

Es handelt sich hierbei um ein Dysphagie- Kochbuch, entwickelt von einer Diätköchin und einem Neurophonetiker/ Klinischen Linguisten mit Schwerpunkt Schluckstörungen. Den beiden Autor_innen war es ein Anliegen, basierend auf ihren praktischen Erfahrungen alltagstaugliche Ideen und Rezepte für Patient_innen mit Dysphagie und deren Angehörige zusammenzustellen, was ihnen meines Erachtens gut gelungen ist.

Zu Beginn wird kurz auf die verschiedenen Koststufen nach IDDSI (International Dysphagia Diet Standardization Initiative) eingegangen. Der Hauptteil des Buches liefert Rezepte für verschiedenste Getränke und Mahlzeiten, alle mit einer kurzen einfachen Kochanleitung, sowie mit Nährwertberechnungen pra Portion. Das Basisrezept ist geeignet für Personen mit leichten bis mittleren Schluckstörungen, danach findet sich (wenn möglich) jeweils eine pürierte Variante für Personen mit mittleren bis schweren Schluckstörungen. Weiters haben die Autor_innen Speisepläne für drei Wochen inklusive genauen Nährwertaufstellungen erstellt. Diese sind gesondert auch für Patient_innen mit Protein- Umverteilungsdiät bei Parkinson-Krankheit mit motorischen Fluktuationen aufgelistet. Das letzte Kapitel widmet sich einem allgemeinen Überblick über den Schluckvorgang, Schluckstörungen, Sondenernährung, Essen und Trinken mit Trachealkanüle, sowie Therapiemöglichkeiten und Tipps und Tricks beim Essen und Trinken. Diese Beschreibungen sind kurz und einfach gehalten und richten sich eindeutig an Angehörige. Schade finde ich, dass hier zwar auf „den Behandelnden" hingewiesen wird, die Logopädie selbst namentlich aber nicht erwähnt wird.

Auch wenn die Nährwerttabellen auf den ersten Blick verwirrend erscheinen, ist das Buch insgesamt gut strukturiert und ansprechend gestaltet, empfehlenswert, um Angehörigen von Dysphagie - Patient_innen Kochideen im Alltag zu liefern. •

Rezensentin
Christina Masser, BSc
Logopädin